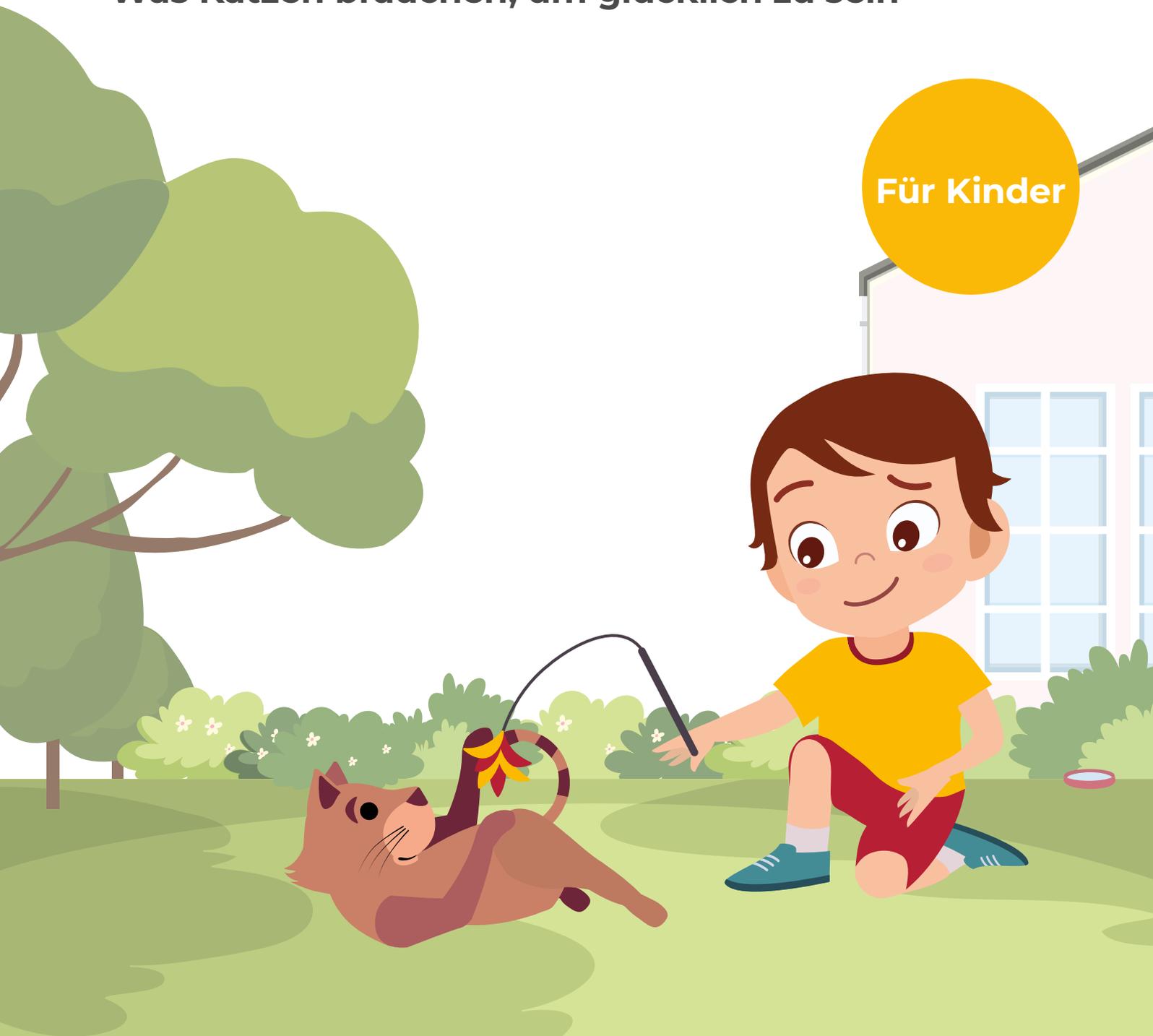


Freundschaft auf Samtpfoten – meine Katze und ich

Was Katzen brauchen, um glücklich zu sein

Für Kinder



Vorwort für Eltern

Sie haben ein katzenbegeistertes Kind oder Katzen spielen in Ihrem Alltag eine größere Rolle? Vielleicht planen Sie den Einzug eines neuen vierbeinigen Familienmitgliedes oder Ihr Kind hat regelmäßig Kontakt zu Katzen?

Die TASSO-Katzenfibel ist ein kindgerechtes, spielerisches Werkzeug, mit dem sich Familien mit Kindern auf das „Abenteuer Katze“ vorbereiten können. Ihr Kind kann die Katzenfibel alleine oder mit Ihnen gemeinsam lesen, um erste Einblicke in die Lebenswelt, die Bedürfnisse und die Körpersprache von Katzen zu bekommen.

Neben viel Freude und schönen gemeinsamen Erlebnissen gibt es beim Umgang von Kindern mit Katzen einiges zu berücksichtigen, denn ihre Bedürfnisse sind oft verschieden. Während Kinder gerne den engen Körperkontakt zu Katzen suchen oder in lebhaftere Spiele eintauchen möchten, können diese Situationen für Katzen schnell unangenehm oder sogar bedrohlich sein. Dabei können gerade Kinder sehr viel Empathie für Tiere entwickeln, wenn wir Erwachsenen ihnen helfen, die Gefühlswelt und das Verhalten der Tiere richtig einzuordnen. Das ist unsere große Verantwortung gegenüber den Katzen und Ihre Chance als Elternteil, die Tierschützerinnen und Tierschützer von morgen zu prägen.

Nehmen Sie das Wissen aus der Katzenfibel mit in Ihren Alltag und nutzen Sie jede Gelegenheit, um Ihrem Kind den artgerechten und bedürfnisorientierten Umgang mit unseren wunderbaren Katzen vorzuleben.

Viel Spaß beim Lesen und Entdecken der TASSO-Katzenfibel wünscht
Ihr TASSO-Tierschutz-Team

Willkommen in der wunderbaren Welt der Katzen

Dieses Buch nimmt dich mit auf eine spannende Reise, auf der du alles Wissenswerte darüber erfährst, wie du für dein neues Familienmitglied auf vier Pfoten sorgen kannst, damit es ein glückliches und gesundes Leben führen kann.

Unsere Geschichte mit den Katzen beginnt vor Tausenden von Jahren, als die ersten Katzen mutig genug waren, sich uns anzunähern. Damals machten sich Mäuse und Ratten gerne über die Essensvorräte der Menschen her. Die Katzen jagten die kleinen Nager und halfen damit dem Menschen. Deshalb durften sie bei ihm bleiben und erhielten Schutz. Mittlerweile ist die Katze das beliebteste Haustier weltweit, auch wenn sie für uns schon lange keine Mäuse mehr fangen muss. Über unzählige Generationen hinweg entwickelte sich aus dieser einzigartigen Partnerschaft die Katze, wie wir sie heute kennen.

Das Zusammenleben mit einer Katze bereichert unser Leben auf so vielfältige Weise. Eine Katze bietet uns nicht nur Gesellschaft, sondern lehrt uns auch Verantwortung, Mitgefühl und bedingungslose Liebe. Jeder Tag mit einer Katze ist ein Abenteuer, das nur darauf wartet, erlebt zu werden, sei es beim Spielen oder beim Beobachten. Doch um unseren Katzen das bestmögliche Leben zu bieten, müssen wir wissen und verstehen, was sie brauchen und wie wir ihre Gesundheit, ihr Wohlbefinden und ihre natürlichen Instinkte am besten unterstützen können.

In diesem Buch wirst du entdecken, wie deine Familie und du deiner Katze ein liebevolles und artgerechtes Zuhause geben können. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass die Freundschaft zwischen Mensch und Katze weiterhin eine starke und besondere Beziehung bleibt.

Bereit für das Abenteuer? Dann lass uns starten und gemeinsam mehr über unsere Katzen erfahren.



Familienzuwachs auf vier Pfoten

Stell dir vor, du möchtest deine Familie um ein neues felliges Mitglied auf vier Pfoten erweitern. Zunächst einmal ist es ganz wichtig, dass du diesen Wunsch mit deiner Familie, allen voran deinen Eltern, besprichst. Eine Katze bei euch aufzunehmen ist nämlich eine Team-Entscheidung – Mama, Papa, deine Geschwister und ja, sogar Oma und Opa sollten mit im Boot sein. Eine Katze bringt jede Menge Spaß, aber auch eine riesengroße Verantwortung mit sich. Die Hauptverantwortung für ein Tier muss immer eine erwachsene Person übernehmen.

Katzen können 15-20 Jahre alt werden. Besprich, ob die Katze auch wirklich so lange bei euch bleiben kann, denn ihr seid dann ihre Familie und tragt die Verantwortung für sie. Auch die Betreuung, zum Beispiel während eures Urlaubs, sollte grundsätzlich und rechtzeitig vorher geklärt sein.

Welche Katze passt nun gut zu dir?

Auf der Welt gibt es ganz viele verschiedene Katzen und jede davon ist einzigartig. So wie du! Einige Katzen lieben es, nahe bei ihren Menschen zu sein oder spielen mit dir bis zum Umfallen, während andere am liebsten den ganzen Tag lang herumstreunern oder auf einem behaglichen Plätzchen relaxen. Es ist wie bei Superhelden: Jeder hat seine besondere Fähigkeit! Deshalb ist es so wichtig, eine Katze zu finden, die gut in eure Familie passt.

Es macht viel Spaß, eine Katze zu haben, man braucht aber auch jede Menge Geduld und Aufmerksamkeit. Die Katze kennt sich in eurer Familie ja noch nicht aus und muss ganz viel lernen. Kitten sind wie kleine Entdecker, die die Welt zum ersten Mal sehen und vieles von euch lernen müssen. Sie brauchen besonders viel Zeit, Liebe und Geduld, um zu verstehen, wie sie sich verhalten sollen. Eine ältere Katze hat vielleicht schon ein bisschen mehr gelernt, braucht aber auch eure Liebe und Geduld, um sich bei euch zu Hause zurecht zu finden. Ob jung oder alt – jede Katze sucht nach ihrer Familie und einem Zuhause, in dem sie sich sicher fühlt.

Und weißt du was? Im Tierheim warten so viele Katzen darauf, entdeckt und geliebt zu werden. Es könnte sein, dass genau da die Katze sitzt, die perfekt in eure Familie passt und nur darauf wartet, mit euch nach Hause zu gehen. Indem ihr einer Tierheimkatze ein Zuhause gebt, macht ihr nicht nur euer Leben reicher, sondern schenkt auch einer bedürftigen Katze ein glückliches Leben.

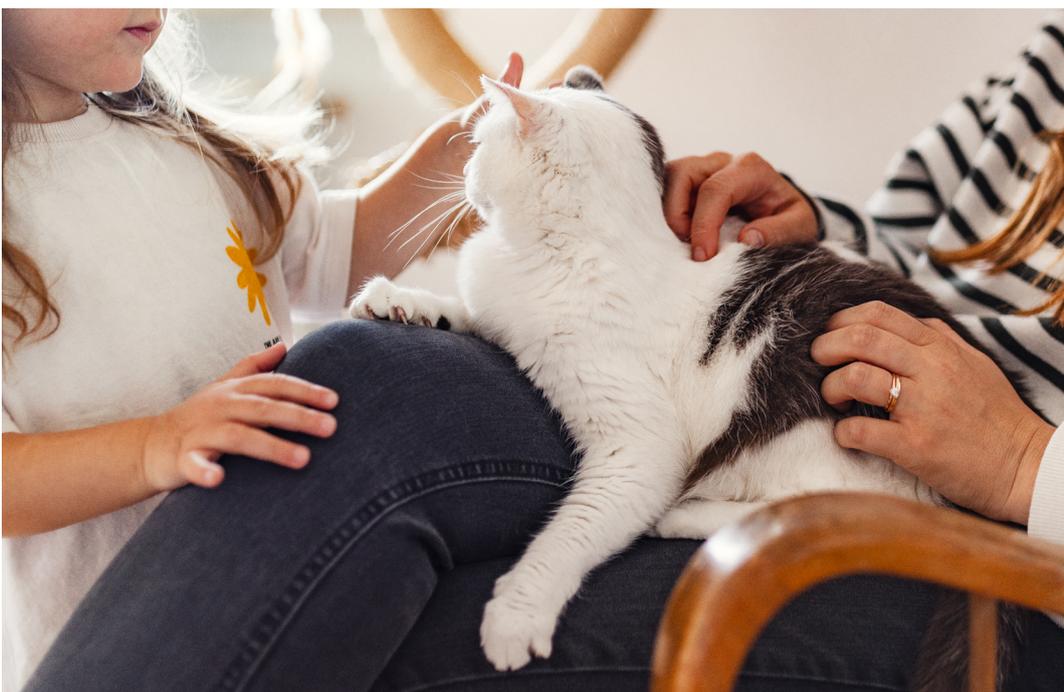


Foto: TASSO e.V.

Hurra! Eine Katze zieht ein

Katzen sind schlaue, kleine Jäger und manchmal schreckhaft. Sie lieben Verstecke und suchen schnell Deckung, wenn ihnen etwas unheimlich ist. Achte darauf, keine plötzlichen lauten Geräusche zu machen oder hektisch auf sie zuzulaufen. Katzen mögen Ruhe und brauchen gemütliche Plätze, an denen sie sich sicher fühlen. Am liebsten kuscheln sie sich in kleine, höhlenartige Verstecke und schlafen dort. Einen großen Teil des Tages verbringen Katzen schlafend oder dösend, oft an einem Platz, von dem aus sie alles gut im Blick haben. Katzen sind eigentlich nacht- oder dämmerungsaktiv. Sie schlafen also gerne tagsüber und sind abends oder früh morgens besonders wach. Viele Katzen passen sich aber ein bisschen an den Tagesrhythmus ihrer Menschen an.

Wenn eine Katze bei dir einzieht, braucht sie Zeit, um sich an alles Neue zu gewöhnen: an den Alltag, die Geräusche und die Menschen. Das kann einige Wochen dauern. Sei geduldig und warte, bis die Katze von selbst Kontakt aufnehmen möchte. Dränge sie zu nichts. Du darfst ihr Spielangebote machen, aber alles in ihrem Tempo.

Dinnen oder draußen? Überlegt euch gut, ob eure Katze in der Wohnung bleiben soll oder auch Freigang bekommen kann. Draußen ist es nur sicher, wenn ihr in einer ruhigen Gegend ohne viel Autoverkehr lebt. Eine Katzenklappe hilft der Katze, selbstständig ins Haus zu kommen. Auch eine Katzenleiter am Balkon oder Fenster kann eine gute Möglichkeit sein, das musst du deiner Katze aber in Ruhe zeigen und beibringen.

Wenn deine Katze ausschließlich in der Wohnung lebt, braucht sie besonders viele Räume zum Erkunden, viel Abwechslung, liebevolle Aufmerksamkeit und am besten eine Artgenossin zum Spielen und Kuscheln.

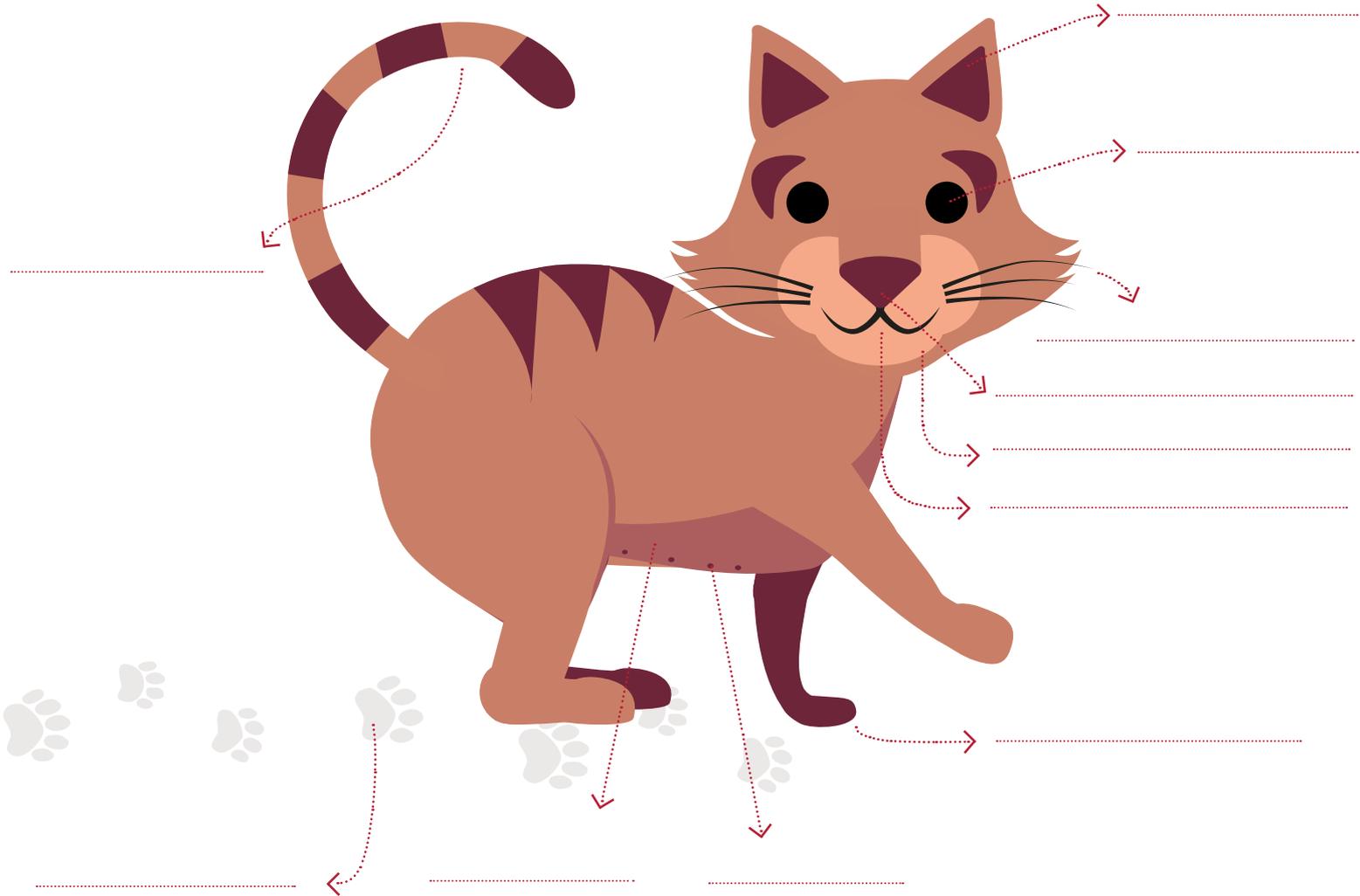
Zur Verantwortung gehört auch, alle Kosten zu tragen. Neben dem Kauf der Katze kommen Ausgaben für Futter, Pflege und vor allem für den Tierarzt dazu. Damit deine Katze ein langes, gesundes Leben genießen kann, muss sie regelmäßig von einem Tierarzt untersucht und bei Bedarf behandelt werden.



Foto: TASSO e.V.

Was ist wo am Katzenkörper?

Beschrifte und lerne spannende Dinge rund um deine Katze!



Wo ist was? Ordne zu und beschrifte.

Katzenmaul
Nase
Lefzen
Tasthaare
Augen

Ohren
Pfoten
Bauch
Schwanz
Brustwarzen
Pfotenabdrücke (= Trittsiegel)

Hast du alles gewusst?

Die Auflösung findest du auf Seite 19.

Mehr über die einzelnen Körperteile erfährst du auf der nächsten Seite.

Schon gewusst?

Das Katzenmaul ist insgesamt sehr empfindlich. Mit ihren langen Schnurr- oder Tasthaaren rechts und links spürt die Katze bei Dunkelheit, ob sie durch eine Engstelle hindurchpasst. Auch leichte Luftbewegungen nimmt die Katze mit diesen Sinnesorganen wahr. Diese Haare dürfen nicht abgeschnitten werden. Viele Katzen mögen es, unter dem Kinn, am Kopf und an der Unterseite ihres Halses gestreichelt zu werden. Wenn du das tust, beobachte deine Katze gut, ob sie das Kraulen so möchte. Im Maul haben erwachsene Katzen dreißig scharfe Zähne, die ihnen als Fleischfresser helfen, ihre Beutetiere zu packen, festzuhalten und zu verspeisen.

Mit ihrer **Nase** können Katzen zwar nicht so gut riechen wie Hunde. Ihr Geruchssinn ist aber trotzdem etwa drei- bis viermal besser als bei uns Menschen.

Die Position der **Lefzen** und der **Tasthaare** zeigen an, ob es deiner Katze gut geht oder nicht.

Die Augen der Katze haben je nach Lichteinfall eine schlitzförmige Pupille. Mit ihren Augen können Katzen sehr gut räumlich sehen und haben auch ein großes Sichtfeld. Allerdings ist das Auge nicht so beweglich wie bei uns Menschen. Das bedeutet, dass die Katze den Kopf drehen muss, wenn sie in eine andere Richtung schauen will. Verschiedene Farben können Katzen nicht so gut unterschiedlich wahrnehmen wie wir.

Die Ohren dienen bei der Katze sowohl dem Hören als auch als Kommunikationsmittel. Katzen hören sehr gut: Mehr als dreimal besser als Menschen. Anders als die Katzenaugen sind die Ohrmuscheln der Katze überaus beweglich. So kann die Katze räumlich hören und weiß ganz genau, woher das kleinste Geräusch kommt.

Mit ihren **Pfoten** sind Katzen Zehengänger und können mit ihren eingezogenen Krallen lautlos schleichen. Diese sind im Normalfall zurückgezogen und nicht sichtbar. Zumindes bei unseren Hauskatzen. Bei Bedarf fahren sie die Krallen aktiv mit Muskelarbeit aus. Wenn ihnen etwas nicht gefällt oder sie sich bedroht fühlen, nutzen sie ihre Krallen auch zur Verteidigung. Die Krallen sind sehr spitz!

Die **Pfotenabdrücke** (= Trittsiegel) sind bei Katzen aller Größe gleich. An der Vorderpfote hat die Katze fünf Krallen und auch einen zusätzlichen kleinen Ballen oberhalb der Pfote. An der Hinterpfote fehlt der „Daumen“, daher auch der entsprechende Ballen und du kannst nur vier Zehen zählen.

Ein kleiner **Hängebauch** kann bei Katzen auftreten und ist auch normal. Wenn der Bauch dick wird oder runterhängt, bring die Katze besser einmal zum Tierarzt.

Der **Schwanz** der Katze ist ein wichtiges Körperteil. Mit ihm kann die Katze ihr Gleichgewicht beeinflussen und er dient auch dazu, mit anderen Katzen zu kommunizieren. Es darf keinesfalls daran gezogen werden.

Brustwarzen findest du bei Kätzinnen und bei Katern. Meist sind es acht Stück in zwei Linien über die gesamte Bauchlänge verteilt.



Die Katzensprache

Katzen sind grundsätzlich gesellige und freundliche Tiere. Sie haben vielfältige Möglichkeiten sich mitzuteilen, entweder anderen Katzen oder auch uns Menschen. Dafür nutzen sie sowohl Laute als auch Körpersprache. Auch über Gerüche „unterhalten“ sich Katzen untereinander. Dabei ist jede Katze einzigartig und entwickelt sich, beeinflusst durch ihre jeweilige Umgebung und die Kontakte mit anderen Lebewesen.

Untereinander kommunizieren Katzen meistens ohne Geräusche. Sie sprechen mit ihrem Körper. Zum Beispiel zeigen sie durch die Stellung ihres Schwanzes oder ihrer Ohren, ob sie freundlich sind oder lieber in Ruhe gelassen werden möchten. Im Kontakt mit dem Menschen nutzen sie öfter Lautäußerungen wie zum Beispiel:

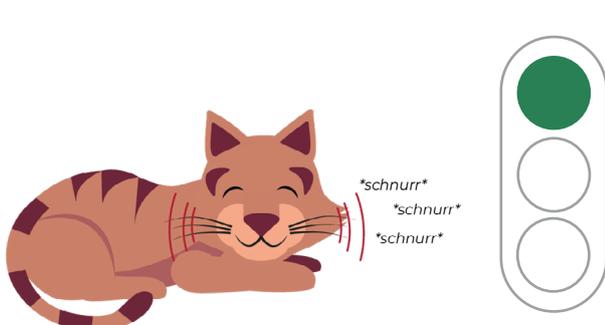
Miauen – Bereits junge Kätzchen miauen, um sich ihrer Mutter mitzuteilen. Ein Miau kann unterschiedlich klingen und auch verschiedene Dinge heißen, wie zum Beispiel „Ich möchte Aufmerksamkeit“, „Ich habe Hunger“ oder „Mach mir bitte die Tür auf“. Du wirst die verschiedenen Aussagen deiner Katze bestimmt bald auseinanderhalten können und wissen, was sie möchte.

Schnurren – Wenn Deine Katze schnurrt, dann fühlt sie sich sicher und wohl. Manchmal schnurren Katzen auch, um sich selbst zu beruhigen und Stress abzubauen.

Fauchen – Hier ist jetzt Vorsicht geboten! Wenn die Katze faucht, hat sie Angst und fühlt sich bedroht. Wenn das Fauchen beim Gegenüber nicht die gewünschte Wirkung nach mehr Abstand zeigt, wird die Katze sich mit ihren Krallen und Zähnen verteidigen oder auch angreifen, wenn man sie weiter bedrängt. Lass ihr in dieser Situation Ruhe und etwas Raum.

Auch über die Ohrenstellung, die Augen, die gesamte Körperhaltung und den Schwanz kannst du erkennen, wie es deiner Katze geht, ob sie sich gut fühlt oder ob sie unzufrieden ist oder auch, ob sie Schmerzen hat.

-  Alles okay, ich fühle mich wohl.
-  Achtung, sei aufmerksam, irgendetwas könnte mich stören.
-  Stopp, nicht weitermachen, das gefällt mir nicht.



„Schnurren“

Heißt: „Ich fühle mich wohl oder ich möchte mich selbst beruhigen.“



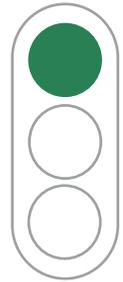
„Ohren und Schnurrhaare nach vorne gerichtet, Schwanz aufgerichtet“

Heißt: „Ich bin aufmerksam und interessiert und du kannst vorsichtig Kontakt zu mir aufnehmen.“



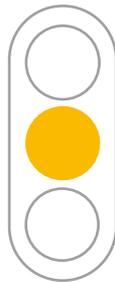
„Blinzeln“

Heißt: „Ich bin freundlich und du kannst vorsichtig Kontakt zu mir aufnehmen.“



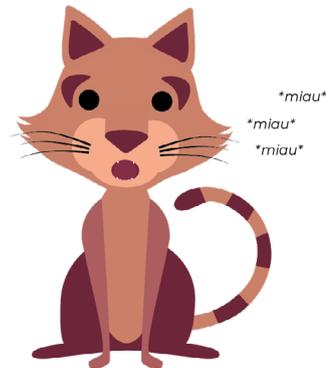
„Milchtritt“

Heißt: „Ich fühle mich wohl und geborgen, wenn ich z. B. auf einer weichen Decke oder auf dem Schoß meines Menschen bin.“

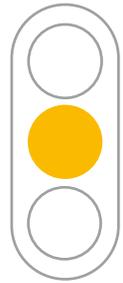


„Schwanzpeitschen“

„Irgendetwas stört mich, ich bin etwas gestresst.“

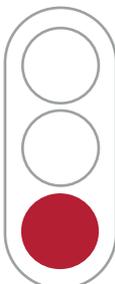


miau
miau
miau



„Miauen“

„Ich freue mich dich zu sehen, ich brauche Aufmerksamkeit und Zuwendung oder ich möchte Futter haben oder möchte mit dir spielen.“

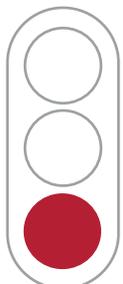


„Ohren und Schnurrhaare sind nach hinten gerichtet“

„Ich habe Angst und möchte keinen Kontakt. Komm mir bitte nicht näher.“



fauch
fauch
fauch



„Fauchen“

„Ich habe Angst. Komm bitte nicht näher!“

Wie spreche ich mit meiner Katze?

„Hallo“ sagen: Beim ersten Kennenlernen kannst du in die Hocke gehen und die Katze leise und freundlich ansprechen. Blinzle sie an und halte ihr die Hand so hin, dass die Katze daran schnuppern kann. Lass die Katze von sich aus auf dich zukommen. So versteht die Katze, dass du eine Freundschaft möchtest und sie keine Angst zu haben braucht. Mache keine plötzlichen Bewegungen oder laute Geräusche, damit sie sich nicht erschreckt.

Welche Erfahrung hast du schon gemacht? Wie hast du dich verhalten? Schreibe es auf!

Gemeinsam lernen – Training im Alltag

Katzen sind schlaue und neugierige Tiere. Damit sie sich bei uns richtig wohlfühlen und in neuen Situationen sicher bleiben, ist es wichtig, bestimmte Dinge mit ihnen zu üben und zwar spielerisch und ohne Stress. Zum Beispiel kannst du mit deiner Katze üben, ruhig in die Transportbox zu gehen oder sich an Berührungen an den Pfoten, Ohren oder am Bauch zu gewöhnen. Das nennt man **Medical Training**. So ist später auch ein Besuch beim Tierarzt nicht mehr so unheimlich.

Tipp: Übe immer in kleinen Schritten und gib deiner Katze genug Zeit. Schon ein winziger Fortschritt ist ein großer Erfolg!

Eine tolle Möglichkeit beim Üben ist das **Clickertraining**. Dafür benutzt du einen kleinen Clicker, der ein Klick-Geräusch macht. Jedes Mal, wenn deine Katze etwas richtig macht, klickst du und gibst ihr eine Belohnung.

Achte darauf: Manche Katzen freuen sich über ein Leckerli, andere über ihr Lieblingsspielzeug oder eine sanfte Streicheleinheit. Jede Katze ist anders!

Mit dem Clickertraining kannst du deiner Katze nicht nur helfen, wichtige Alltagssachen wie das Einsteigen in die Transportbox zu lernen, sondern ihr auch kleine Tricks beibringen.

Besonders für Wohnungskatzen ist gemeinsames Training wichtig. Es bringt Abwechslung in ihren Alltag und gibt ihnen spannende Aufgaben, bei denen sie nachdenken und neue Dinge entdecken können. So bleibt ihr schlauer Katzenkopf in Bewegung und ihr habt zusammen viel Spaß!

Drei wichtige Regeln beim Training



1. Nur kurze Übungszeiten: Lieber öfter ein bisschen üben als einmal zu lange.
2. Geduld haben: Wenn deine Katze heute keine Lust hat, übt ihr einfach an einem anderen Tag weiter.
3. Immer freundlich bleiben: Schimpfen oder Ungeduld haben beim Training keinen Platz.

Mit viel Geduld, Liebe und guter Laune werdet ihr ein richtig tolles Team.

Was könnt ihr gemeinsam üben?

- In die Transportbox steigen
- Pfote geben
- Um einen Hocker herumlaufen
- Auf eine Kiste oder ein kleines Podest klettern
- Leckerlis aus einer Schnüffelbox suchen (z. B. aus einer leeren Eierkarton-Verpackung)





Tipp: Lass dir ruhig eigene kleine Aufgaben einfallen. Deine Katze wird dir zeigen, was ihr zusammen mit dir Spaß macht.



Fotos: TASSO e.V./KI generiert

Foto Katze in Box: TASSO e.V. / Angelina Brückner Fotografie



Diese Spiele mag deine Katze

Unsere Hauskatzen sind intelligente kleine Jäger, die ihrer Beute geduldig auflauern können. Sie lieben es, Dinge zu jagen, zu fangen und damit zu spielen. Auch verstecken sie sich gerne in Höhlen und Nischen oder an erhöhten Plätzen.

Gemeinsames Spiel ist stets eine gute Möglichkeit, sich mit deiner Katze entsprechend ihrer natürlichen Bedürfnisse und Fähigkeiten zu beschäftigen. Außerdem stärkt das gemeinsame Spiel die Bindung zwischen dir und deiner Katze und hält die Katze gesund und fit. Du bist so ein wichtiger Sozialpartner. Am besten findest du jeden Tag Zeit dafür.

Als „Beute“ kannst du spezielles Katzenspielzeug nehmen wie Stoffbälle oder kleine Spielzeugtiere. Aber auch Katzenangeln oder Seile sind geeignet. Wichtig ist, dass du deine Katze nie mit Stricken, Seilen oder Schnüren unbeaufsichtigt lässt, da sie sich darin verheddern, verletzen oder sie verschlucken kann.



Katzenspielzeug selbst basteln

1. Nimm einen sauberen Karton, der mindestens so groß wie deine Katze ist.
2. Drehe ihn mit der offenen Seite nach unten.
3. Mache mit einem geeigneten Werkzeug an zwei bis drei der vier Seiten ein Loch in die Wand. Lass dir dabei am besten von einem Erwachsenen helfen.
4. Die Löcher können auf unterschiedlicher Höhe sein und sollten mindestens so groß sein, dass deine Katze leicht die Pfote durchstecken kann.
5. An der vierten Seite schneide ein größeres Loch im unteren Bereich in den Karton, so dass deine Katze hier in die „Höhle“ hineingelangen kann.
6. Jetzt gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder du wartest, bis deine Katze dieses neue Objekt von sich aus erkundet und beginnst dann mit einem Spielzeug von außen an den Löchern zu spielen. Oder du nutzt eine ihrer aktiven Phasen und bewegst ein Spielzeug im oder um den Karton, um das Interesse deiner Katze zu wecken. Wenn deine Katze in der Karton-Höhle sitzt, kannst du sie durch die Löcher nach einem länglichen Spielzeug „angeln“ lassen.

Die Spielzeuge sollten so beschaffen sein, dass die Katze gefahrlos hineinbeißen und sie mit ihren Pfoten packen kann. Achte gut auf die Sicherheit deiner Finger!



Was braucht deine Katze?

Wenn du eine Katze bei dir aufnimmst, übernimmt deine Familie die Verantwortung für ein ganzes Katzenleben und das kann 15, manchmal sogar 20 Jahre dauern. Damit sich deine Katze bei dir rundum wohlfühlt, braucht sie einige Dinge, die ihr Zuhause sicher und gemütlich machen.

Dazu gehört zuerst eine ausreichende Zahl an **Katzen Toiletten**: Es sollte immer eine Toilette mehr vorhanden sein, als Katzen im Haushalt leben. Für eine Katze bedeutet das zwei Toiletten, für zwei Katzen drei Toiletten. Am besten wählst du offene Toiletten, die an einem gut zugänglichen und ruhigen Ort stehen, damit deine Katze sie bequem erreichen kann. Als Einstreu mögen die meisten Katzen sandiges, unparfümiertes Material, aber auch natürliche Streu aus Pflanzenfasern wird oft gut angenommen. Mit einer kleinen Siebschaufel kannst du täglich Kot und Urinklumpen einfach entfernen.

Wasser- und Futternäpfe gehören natürlich auch zur Grundausstattung. Achte darauf, dass die Näpfe rutschfest auf dem Boden stehen und sich leicht reinigen lassen. Das Futter sollte immer auf Alter, Bedürfnisse und Gesundheitszustand deiner Katze abgestimmt sein: Kitten (junge Katzen) brauchen anderes Futter als erwachsene Tiere und auch Senioren (ältere Katzen) stellen besondere Ansprüche an ihre Nahrung.

Damit deine Katze sich richtig entspannen kann, braucht sie bequeme Schlafplätze. Biete ihr verschiedene Kissen, Decken oder offene Boxen an, am besten an unterschiedlichen, ruhigen Stellen in eurer Wohnung. Deine Katze wird selbst entscheiden, wo sie am liebsten schläft. Vielleicht auf dem Sofa, der Fensterbank oder direkt auf der Heizung.

Für die **Fellpflege** solltest du eine geeignete Bürste benutzen. Es gibt viele unterschiedliche Modelle. Am besten testest du einfach, was deine Katze gerne annimmt. Manche Katzen genießen das Bürsten sofort, andere brauchen ein wenig Geduld, um sich daran zu gewöhnen. Lass deiner Katze Zeit, die Bürste kennenzulernen und zwing sie nicht.

Ein **stabiler Kratzbaum** ist für Katzen sehr wichtig. Er hilft nicht nur beim Krallenschärfen, sondern bietet auch Liegeflächen und Rückzugsorte. Besonders beliebt sind Kratzbäume mit Hängematten, kuscheligen Höhlen oder mehreren Etagen. Wenn du Platz hast, lohnt sich ein großer Kratzbaum mit vielen Kletter- und Versteckmöglichkeiten.

Zum Schluss darf eine passende **Transportbox** nicht fehlen. Deine Katze sollte sich darin bequem umdrehen können, und auch beim Stehen sollte noch etwas Luft nach oben sein. Ideal ist eine Box, die vorne eine Tür hat und zusätzlich von oben geöffnet werden kann. Das macht das Ein- und Aussteigen für deine Katze viel einfacher und stressfreier.

Gesund bleiben: So schützt du deine Katze

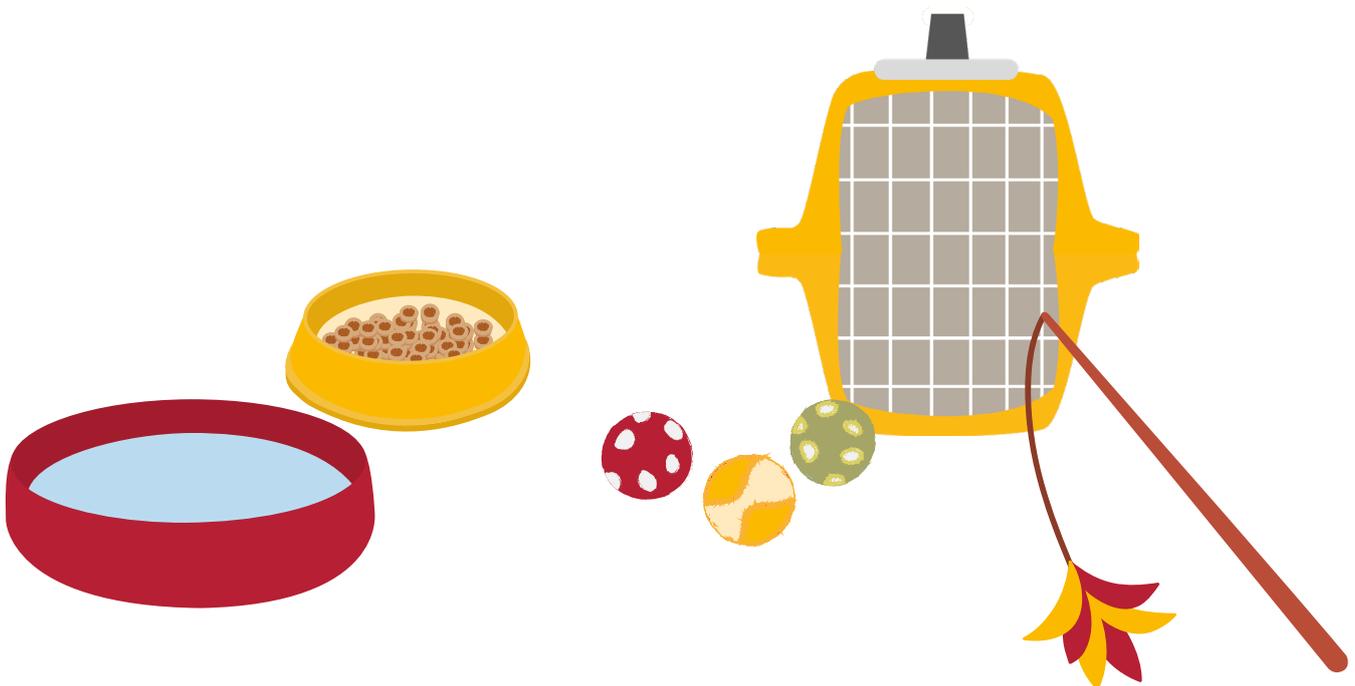
Auch Katzen können krank werden, genau wie wir Menschen. Damit sie gesund bleibt, braucht deine Katze wichtige Impfungen. Sie schützen vor Krankheiten wie Katzenseuche und Katzenschnupfen, die sehr gefährlich werden können. Wenn deine Katze nach draußen geht, gibt es noch weitere Impfungen, zum Beispiel gegen Tollwut. Dein Tierarzt weiß genau, welche Impfungen deine Katze braucht und wann sie aufgefrischt werden müssen.

Wenn Katzen älter werden – etwa ab acht Jahren – brauchen sie besondere Vorsorgeuntersuchungen. Dazu gehören zum Beispiel eine Blutdruckmessung, eine Blutuntersuchung (das nennt man einen Alters-Check) und manchmal auch ein Ultraschall des Herzens. So können Krankheiten früh erkannt und gut behandelt werden.

Kreuze an, was deine Katze braucht

Aber Achtung, nicht alles ist gut für deine Katze!

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Wassernapf mit frischem Wasser | <input type="checkbox"/> Kamm/Bürste |
| <input type="checkbox"/> Kaugummi | <input type="checkbox"/> Futternapf |
| <input type="checkbox"/> Katzentoilette | <input type="checkbox"/> Schlafplatz |
| <input type="checkbox"/> Kratzbaum | <input type="checkbox"/> Essensreste von Menschen |
| <input type="checkbox"/> Transportbox | <input type="checkbox"/> Schokolade |
| <input type="checkbox"/> Katzenspielzeug | <input type="checkbox"/> Katzenfutter |
| <input type="checkbox"/> Impfungen vom Tierarzt | <input type="checkbox"/> Familienanschluss |
| <input type="checkbox"/> Lärm | <input type="checkbox"/> Registrierung bei TASSO |



Wie pflegst du deine Katze?

So wie du zum Kinderarzt gehst, muss auch eine Katze regelmäßig zum Tierarzt. Der schaut nach, ob es ihr gut geht und impft sie, damit sie nicht krank wird. Dafür muss ihr eine Spritze gegeben werden.

Eine Katze braucht immer einen Napf mit frischem Wasser und mehrmals täglich frisches Futter. Wenn deine Katze Nassfutter bekommt, musst du übrig gebliebenes Futter nach jeder Mahlzeit wegräumen, damit es nicht austrocknet oder schlecht wird. Die Futternäpfe sollten sauber bleiben und regelmäßig gründlich gespült werden.

Katzen putzen sich selbst, indem sie ihr ganzes Fell mit der rauen Zunge abschlecken. Ihr Fell bleibt auf diese Weise sauber. Deshalb musst du sie normalerweise nicht baden, das mögen die meisten Katzen auch gar nicht. Manche Katzen haben sehr langes Fell und brauchen manchmal Hilfe bei der Fellpflege: Wenn du so eine Katze hast, kannst du sie vorsichtig bürsten, damit sich keine Knoten bilden. Achte aber darauf, dass sie das Bürsten auch angenehm findet.

Manche Katzen gehen nach draußen, andere bleiben in der Wohnung. Katzen brauchen, wie auf Seite 14 schon erwähnt, immer eine saubere Katzentoilette. Es sollte im Haushalt immer eine Toilette mehr geben, als Katzen da sind, zum Beispiel zwei Toiletten für eine Katze oder drei Toiletten für zwei Katzen. Die Toiletten müssen mehrmals am Tag kontrolliert und schmutzige Klumpen sofort entfernt werden, damit sich die Katzen dort wohlfühlen.

Für alle täglichen Dinge, um die ihr euch kümmert, macht doch am besten einen Familienplan. Den hängt ihr dann für alle sichtbar auf, damit Mama, Papa, deine Geschwister und du wissen, wer wofür verantwortlich ist. So füttert dein Papa vielleicht am Montagmorgen eure Katze und du machst ihren Wassernapf frisch, wenn du aus der Schule kommst. Schau mal, so könnte das aussehen:

Katzenpflege

Wochenplan



KATZENNAME

KALENDERWOCHE

M Mama L Luis
P Papa A Anna

MONTAG

DIENSTAG

Morgen

Mittag

Abend

Morgen

M Füttern

L Frisches Wasser

A Näpfe säubern

P Katzentoilette säubern

Spielen

L Füttern

Spielen

.....

.....

.....

A Füttern

Katzentoilette säubern

ML

LA Spielen

.....

.....

M Füttern

L Frisches Wasser

A Näpfe säubern

P Katzentoilette säubern

Spielen

L FÜ

Sp

.....

.....

Wusstest du...? Gefahren für die Katze

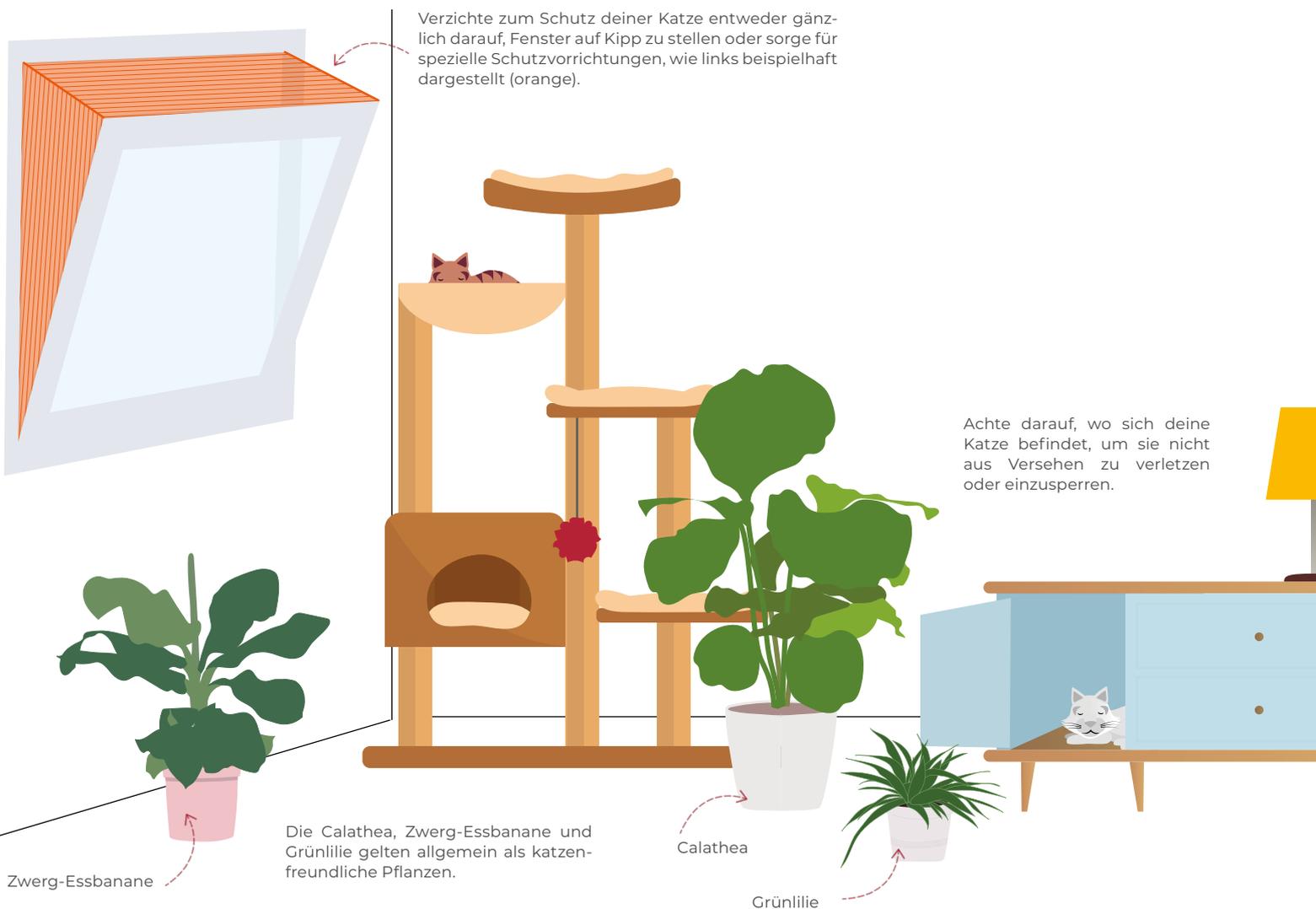
Da Katzen gerne und gut klettern, liegen sie bevorzugt auf erhöhten Plätzen. Gegenstände, die die Katze beim Klettern herunterwerfen oder an denen sie sich verletzen könnte, solltest du wegräumen.

Auch viele Zimmerpflanzen wie Weihnachtssterne oder Schnittblumen wie Lilien sind giftig für Katzen, wenn sie daran knabbern oder der Blütenstaub auf das Katzenfell gelangt.

An unserem Essen sollten Katzen besser nicht naschen: Schokolade, Zwiebeln und Knoblauch sowie Süßstoffe und vieles mehr sind giftig für die Tiere.

Besonders gefährlich für Katzen sind gekippte Fenster. Sie versuchen, durch den Spalt nach draußen zu gelangen, rutschen in den unteren Winkel und klemmen sich dort ein. Daher dürfen Katzen bei gekippten Fenstern nie unbeaufsichtigt sein.

Sei vorsichtig, wenn du in der Wohnung herumläufst. Katzen haben die Angewohnheit, unbemerkt auf ihren leisen Samtpfoten daher zu kommen. So kann es passieren, dass ihre Menschen ihnen auch mal aus Versehen auf die Pfoten treten. Bevor du eine Schublade zuschiebst oder eine Schranktür schließt, schau immer nach, ob sich deine Katze darin versteckt hat oder dort gerade ein Schläfchen macht. Sonst kann sie sich schnell einklemmen oder verletzen!



Wenn deine Katze mal ausreißt

Du hast auf den vorherigen Seiten schon einiges über den Tierarzt gelernt und warum auch Katzen einen Doktor brauchen. Der Tierarzt kann eure Katze aber nicht nur impfen oder untersuchen, sondern auch „kennzeichnen“.

Das heißt, er setzt ihr mit der Spritze einen Transponder (auch Chip genannt) unter die Haut. Dieser ist so groß wie ein Reiskorn und hat eine eingespeicherte Chipnummer, die es auf der ganzen Welt nur einmal gibt. Wozu sie das braucht? Stell dir vor, sie erschreckt sich mal vor einer lärmenden Autohupe oder einer Silvesterrakete und läuft weg. Oder, sollte sie eine reine Wohnungskatze sein, sie entwischt in einem unbeobachteten Moment durch ein offen gelassenes Fenster oder eine offen stehende Tür.

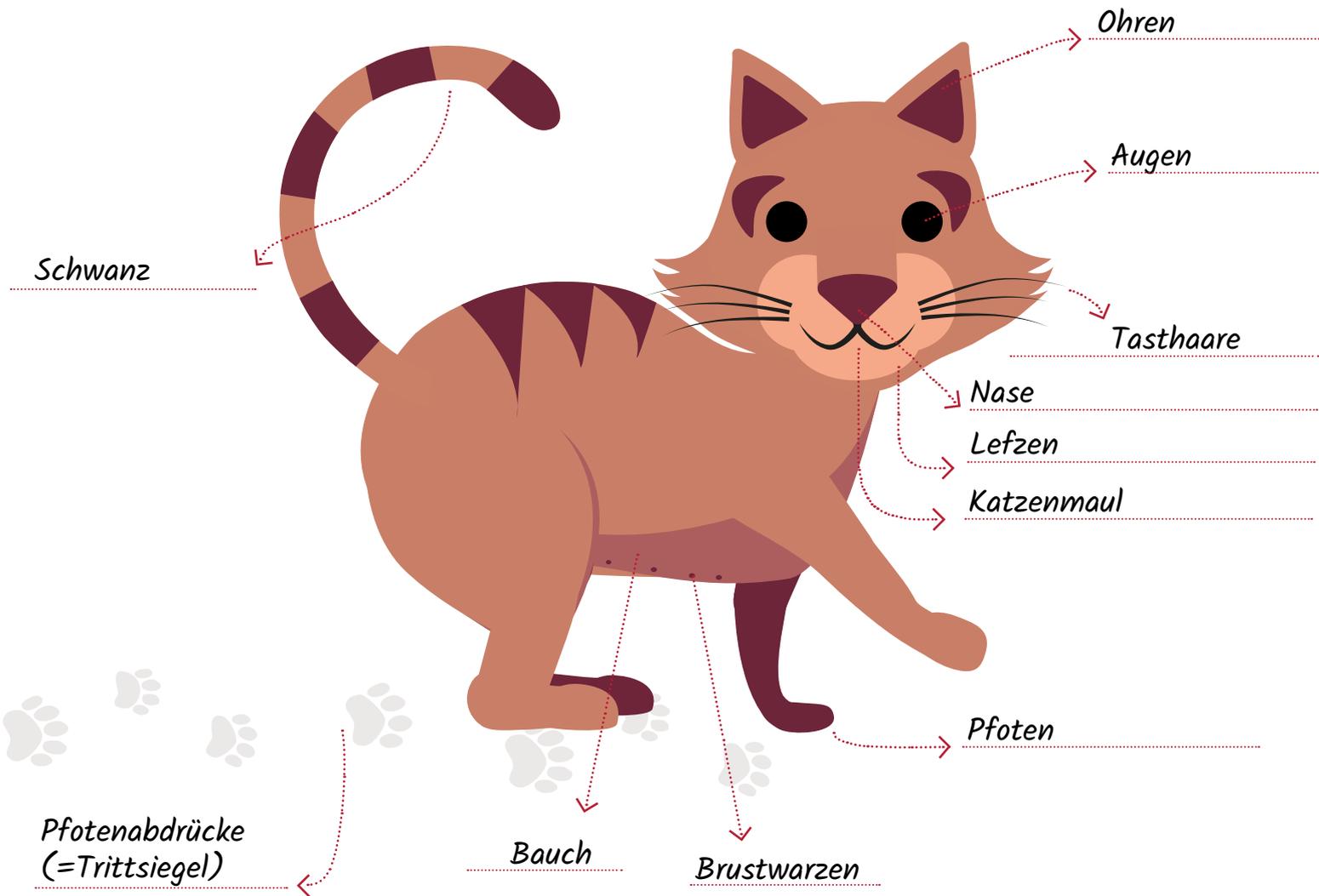
Wenn sie dann irgendwo gefunden wird, kann sie ja leider niemand fragen: „Wer bist du und wo wohnst du?“, denn eine Katze hat ihre eigene Sprache. In einer Tierarztpraxis, im Tierheim oder bei der Polizei kann die Chipnummer von deiner Katze mit einem Lesegerät erkannt werden. Wenn diese Chipnummer zusammen mit eurer Adresse und Telefonnummer bei TASSO gespeichert („registriert“) wird, ist im Notfall schnell klar, wo die Katze zuhause ist.



Foto: TASSO e.V. / Angelina Brückner Fotografie

Auflösungen

Seite 6 – Was ist wo am Katzenkörper?



Auflösungen

Seite 15 – Kreuze an, was deine Katze braucht!



Wassernapf mit frischem Wasser



Kamm/Bürste



Kaugummi



Futternapf



Katzentoilette



Schlafplatz



Kratzbaum



Essensreste von Menschen



Transportbox



Schokolade



Katzenspielzeug



Katzenfutter



Impfungen vom Tierarzt



Familienanschluss



Lärm



Registrierung bei TASSO

Deine Samtpfoten-Freundschaft

Herzlichen Glückwunsch, du hast es geschafft und bist bereit für deine erste Samtpfoten-Freundschaft!

Hier ist Platz für ein Foto von
einer Katze, die bei euch wohnt
oder die du einfach gerne magst.

So heißt die Katze:

So alt ist er/sie:

Das mag er/sie:

Das mag er/sie gar nicht:

Das kann er/sie schon:

Das ist sein/ihr Lieblingsspiel:

Das ist sein/ihr Lieblingsplatz:

So sieht aus, wenn er/sie Kontakt mit mir möchte (Ampel auf Grün):

.....

So sieht aus, wenn er/sie sich unwohl fühlt und ich lieber auf Abstand bleiben sollte
(Ampel auf Rot):

.....

Das ist eine wichtige Regel im Umgang mit Katzen:

.....

.....



**Kontakt zum
TASSO-Tierschutz-Team**
tierschutz@tasso.net

TASSO 

Impressum

TASSO e.V.
Ludwig-Erhard-Str. 30-34
65760 Eschborn
Tel.: +49 6190 937300
V.i.S.d.P.: Philip McCreight

Text und Redaktion:
Dr. Lisa Borchard,
Dr. Anette Fach,
Marie-Christin Gronau,
Nina Spitzer,
Heike Weber,
Dr. Laura Wittig

Layout und Grafik:
Alina Gajda

Druckerei:
WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstraße 7
71522 Backnang

www.tasso.net
www.facebook.com/TASSOev
www.instagram.com/tassoev